



07.11.2018

## **Theaterpreis des Bundes 2019: Kulturelle Angebote in der Fläche stärker im Blick**

Der Theaterpreis des Bundes, der nach 2015 und 2017 im kommenden Jahr zum dritten Male vergeben wird, öffnet sich deutlicher als in den Vorjahren den kleinen Städten. „Wir schauen nicht mehr so sehr nach den künstlerischen Leuchttürmen abseits der Metropolen, sondern nehmen mehr die kulturellen Angebote in der Fläche in den Blick“, äußerte heute Michael Freundt, stellvertretender Direktor des Internationalen Theaterinstituts (ITI) - Zentrum Deutschland, zur Neuausschreibung des Preises.

Der bewährte Bezugsrahmen des Theaterpreises, das Engagement von Theatern und Spielstätten in kleineren und mittleren Städten zu würdigen, bleibt nach Auskunft von Freundt im Wesentlichen erhalten. Neu bei der 3. Auflage des Theaterpreises ist allerdings, dass er sich auch an die bundesweit über 450 in der Inthega (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.) zusammen geschlossenen Gastspiel-Theater, kommunalen Kulturhäuser und Stadthallen richtet. Bewerbungen könnten sich zudem freie Theaterhäuser und Spielstätten; sie müssten nicht mehr eine genaue Anzahl von Produktionen / Aufführungen nachweisen, sondern ein Gesamtprogramm.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des erneut mit 1 Mio. Euro dotierten Bundestheaterpreises liegt, gleich den Vorjahren, beim deutschen ITI-Zentrum, das auch die Preisvergabe durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, ausrichtet; diese ist für Juni 2019 vorgesehen. Über die Auswahl der voraussichtlich zehn Preisträger\*innen befindet zuvor im Frühjahr kommenden Jahres eine Jury.

Für Ihre Nachfragen:

Michael Freundt, Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Deutschland  
+49 30 611 07 65 - 13  
m.freundt@iti-germany.de